

Aphidius colemani – Schlupfwespe

Zielorganismen: div. Blattlaus-Arten – **nicht** Gefleckte Kartoffelblattlaus (*Aulacorthum solani*)
und Grünstreifige Kartoffelblattlaus (*Macrosiphum euphorbiae*)

ANWENDUNGSBEDINGUNGEN

- **Einsatzort:** Gewächshaus
- **Temperatur:** 15 - 35 °C, optimal 20 - 26 °C
- **Luftfeuchtigkeit:** > 65 % rF
- **Vorbeugend:** 0,5 bis 1,0 Tiere/m²
- **Bei Befall:** 2 Tiere/m²
- **Wiederholung:** nach 14 Tagen

Achtung!

Verpackung erst am Einsatzort öffnen!
Einige Tiere könnten bereits geschlüpft sein.

AUSBRINGUNG

1. Doseninhalt mit den Blattlaus-Mumien auf mehrere Schälchen, Untersetzer o.ä. verteilen.
2. Die Schälchen an mehreren trockenen und schattigen Stellen deponieren.

ERFOLGSKONTROLLE

Sind nach ca. 14 Tagen an den Pflanzen sandfarbene Blattlaus-Mumien sichtbar, war die Parasitierung erfolgreich.

LAGERUNG

Die Nützlinge werden in Form von Blattlaus-Mumien geliefert, aus denen im Abstand einiger Tage die erwachsenen Schlupfwespen schlüpfen. Eine Lagerung bei 8 – 10 °C ist für 24 Std. möglich.

LEBENSDAUER

Die erwachsenen Schlupfwespen leben ca. 14 Tage, in denen die Weibchen 200 - 500 Eier ablegen.

GEGENANZEIGEN

Die Schlupfwespe *Aphidius colemani* kann mit allen anderen Nützlingen gegen Blattläuse kombiniert werden.

KOMBINATION

Wenn im Frühjahr bereits ein starker Befall mit Blattläusen in kleinen Kolonien auftritt, ist der zusätzliche Einsatz der räuberischen Gallmücke (*Aphidoletes aphidimyza*) sinnvoll. Zur Herdbekämpfung eignet sich die räuberische Florfliegenlarve *Chrysoperla carnea*.

BIOLOGIE

Aphidius colemani ist eine 2,0 – 2,5 mm große Schlupfwespen-Art, die einen großen Wirtskreis aufweist und damit vielfältig einsetzbar ist. Sie parasitiert über 40 Blattlaus-Arten; besonders effektiv wirkt sie gegen die häufigen Arten Pfirsichblattlaus (*Myzus persicae*) und Grüne Gurkenlaus (*Aphis gossypii*). Einsatzkulturen sind z. B. Gurke, Paprika, Chrysanthemen, Cyclamen.

Die Größe der erwachsenen Schlupfwespe ist – wie bei anderen endoparasitischen Arten auch – abhängig von der Größe der Wirtsblattlaus. Die Weibchen parasitieren sowohl junge als auch ausgewachsene Blattläuse, indem sie ihren Hinterleib unter ihrem Vorderkörper hindurchstrecken und mit dem Legestachel ein Ei in eine Blattlaus ablegen. Die meisten Eier werden in den ersten 4 Tagen nach dem Schlupf abgelegt. Die Schlupfwespenlarve schlüpft immer erst dann, wenn die Blattlaus das Erwachsenen-Stadium erreicht hat, frühestens nach 3 Tagen.

Die Ernährung der Larve beginnt mit der Verwertung von nicht lebensnotwendigen Teilen der Blattlaus, sodass ein sofortiges Absterben verhindert wird. Am 7. Tag nach der Eiablage fixiert die Larve die Blattlaus auf dem Blatt und beginnt mit der Produktion eines Kokons. Die parasitierte Blattlaus schwillt an und verfärbt sich sandfarben. Aus der Blattlausmumie schlüpft nach 4 Tagen die ausgewachsene Schlupfwespe.

Von Blattläusen befallene Pflanzen sondern Botenstoffe ab, durch die Schlupfwespen über große Distanzen angelockt werden. Auf kurze Entfernungen orientieren sich die Schlupfwespen am Geruch des Honigtaus, den die Blattläuse ausscheiden.